

Gärtliche Gedanken für Hindenburg und Lubendorff

Der König hat gehörig dem Generalsekretär und dem Generalstab folgendes Telegramm überliefert:

"Es gereicht mir zur besonderen Freude, zw. Gräflichens als ein Leibchen der Dauerkarriere, die Joh. Leopold, Graf von Goltz und seine Karriere zw. zw. Gräflichens entgegenzubringen, um den hiesigen Tage das Kreuzungs-Meines Militär- & Geistliche Ordens zu verleihen. Gleichermaßen treuen und realem Hörer, dem General der Infanterie Lubendorff, das Kreuzungs-Meine Militär- & Geistliche Orden mit goldenem Stern und Schwertern."

Aus Stadt und Land

Dresden, 30. Dezember

Verhängung der Volksstunde in der Silvesternacht nach bis 1 Uhr

Auf Erkundigung an zahlreicher Stelle erfahren wir jedoch, daß das Ministerium des Innern nachgelassen hat, die Volksstunde stillschweigend in der Silvesternacht bis 1 Uhr zu verlängern. Eine ausdrückliche ministerielle Genehmigung liegt nicht vor; es soll von den Aufsichtsorgane nur gegen den Oberschulthei der Hochschule bis 1 Uhr nicht eingeschränkt werden. Wie wir weiter hören, hat die Pol. Polizeidirektion heute vormittags dem Vorsitzenden des Dresdner Polizeivereins, Arlt, auf dessen eingangs Kenntnis von dieser Verfügung gegeben.

Auch in Berlin, Leipzig und Chemnitz ist engagierter die Polizeistunde in der Silvesternacht bis 1 Uhr verlängert worden. Berliner Blätter erwähnen: "Eine Verlängerung der Volksstunde zu Silvester war seitens der Berliner Polizei vorgenommen, aber der amtlich um 11½ Uhr abends festgesetzten Schluss mit Rücksicht auf die Notlage des Gewerbes beantragt worden. Nach zahlreichen Vorberhebungen hat das Polizeipräsidium den Antrag in dieser Form allerdings nicht befürworten können. Den Beschriften wird jedoch so weit entgegengekommen werden, daß die Polizeireviere keine Anzeige eröffnen, wenn sich der Gewerbetreibes bis 1 Uhr aufzuhören sollte. Es liegt also keine Ausdehnung der amtlichen Befreiungsvorstellung vor, und eine solche wird auch nicht ergehen. Vielmehr handelt es sich um einen Alt-Hilfswegender Punkt, der Befreiung mit Rücksicht auf die bedrängte Lage so vieler Kaufleute." Es handelt sich also um eine milde Ausdehnung bei der Ausführung der gesetzlichen Vorschriften.

Auch das Leipziger Polizeiamt wird in Südfast auf die bedrängte Lage der Gastwirte Rücksicht üben und es stillschweigend dulben, daß bis 1 Uhr die Postale geschlossen sind und bis zu diesem Zeitpunkt Muß genommen wird. Nur bei den alkoholischen Freien Kaffeebleiben ist bei dem 10-Uhr-Schlus. Eine besondere Befreiungsvorstellung wird nicht erfolgen.

Über die Sächsische-Polizeistunde in Dresden-Land, wie überhaupt im Königreich Sachsen, ist dem Sächsischen Polizeiverein folgende Tepse zugegangen: "Sächsische-Polizeivereinsherrn sind ermächtigt, in Gemeinden, wo Bedürfnis vorliegt, Volksstunde Silvesternacht bis 1 Uhr zu verlängern. Ministerium des Innern."

Die Straßenbahn gab vor dem Erlass der neuen Bestimmung bekannt: "In der Nacht zum 1. Januar wird der Straßenbahnbetrieb auf allen Linien verstärkt, ohne daß die Verkehrszettel der letzten Fahrpläne Wagen und der Nachtwagen eine Rückerstattung erfahren. Auf den Linien 2, 8, 11 und 29, die sonst keine Nachtwagen haben, werden solche Wagen ebenfalls verkehren. Näheres Auskunft erziehen die Bahnhofswartungen und die Aufsichtsbeamten." Nunmehr wird die Straßenbahn, wie wir schon erfahren, den Verkehr ebenfalls, der Volksstunde angepaßt, verlängern.

* * *

Arlegauszeichnungen. Bataillonskorporal Dr. Wolfgang Honauer vom Inf.-Reg. 102 erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens mit Schwertern, die Deutungsabzeichen d. Inf. Erich Pfeiffer vom Schützen-Reg. 108 und Hauptmann vom Feldart.-Reg. 12 das Ritterkreuz 2. Klasse vom Ritterkreuz 2. Klasse vom Hauptmann und Bataillonskommandeur Oberst Franz, Oberlehrer an der Althütter Höhere Mädchenschule und Frauenschule, und Hauptmann Kurt Schmid vom Pionier-Bat. Nr. 12. Das Pionier-Kreuz 2. Klasse haben erhalten Hauptmannsfeldwebel Hugo Siegenwald unter Verdienst am Sanitätsfeldwebel, Hauptmann Georg Siegenwald, Unteroffizier d. 2. Abt. Hauptmann und Grenadier Georg Mödlitz vom Gren.-Reg. 100, Unteroffizier d. Inf. Otto Apitz, Otto Pfeiffer vom Inf.-Reg. 100, Soldat Georg Seibitz vom Inf.-Reg. 108, Gefreiter Erich Krämer vom Landw. Inf.-Reg. 188, Gefreiter Erich Höllner vom Inf.-Reg. 800, Unteroffizier Alfred Schulte vom Inf.-Reg. 418, Oberjäger Otto Grüne vom Reserve-Jäger-Reg. 25, Unteroffizier Alexander Stranck vom Inf.-Feldart.-Reg. 25, Hauptmann Alfred Siegler vom Feldart.-Reg. 102, sowie Soldat Karl Engmann vom Inf.-Inf.-Reg. 100, Otto-Eicke, Karl Eichinger wurde zum Deut. und Gal.-Adjut. Pionier Paul Schmid vom Inf.-Reg. 12 zum Gefreiten befördert.

- Neuweihglückwünsche zwischen Wien und Dresden. Oberbürgermeister Böhlitz empfing gestern folgendes Telegramm:

"Anlässlich der Jahreswende gebe ich mir die Ehre Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, und der Stadt Dresden im Namen der L. Reichs-

postamt und Reichspostamt Wien die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr zu bringen. Höhe im kommenden Jahre dem beweisen Wohl in einem dauernden Frieden das erreichbare Ziel des heldenhafsten Opterates bestreben sein und wagen kann die Segnungen des Friedens Ihre Stadt zu einem Aufschwung und neuen Blüte zeugen.

Worgermeister Dr. Weidnermeier."

Darauf ging nach Wien folgende Tepse ab:

"Euer Exzellenz und der L. Reichsminister:

Wien dankt E. an dem der Stadt Dresden für die

freundlichen Wünsche zur Jahreswende und erwidert

sie aufs herzlichste. Sie sind wunderschön, wie

unter modernen Bedingungen mit den tapferen

überzeugenden Soldaten kämpfen, wird doch neue

Blüte nach den verlustreichen Kriegen neuerlicher

Wiederholung wünschen und den Glanz und

Wonne der jungen Stadt Wien wünschen.

Oberbürgermeister Böhlitz."

Der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke nach dem Arbeiterviertel am gegenüberliegenden Ufer ist heute mittag 12.30 Uhr wieder auf 1½ Std. gestoppt worden.

Wieder ein Dresdner Flacker zum Supers- intendenten gewählt. Zum Flacker der Frauenkirche in Wehlen wählt der Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung den Flacker Leo Knobelsdorff von der Elsterkirche in Dresden-Strehlen (Wittenberger Straße). Mit dem Flacker an der Frauenkirche ist die Superintendentur mit ihr verbunden. Flacker und Arthur Steinberg ist ein Dresdner Kind; er wurde über am 25. August 1896 als Sohn eines Oberpostdirektors geboren, besuchte das Gymnasium, wurde 1901 Gymnasiallehrer in Döbeln, 1907 weiter Diakonats der Elsterkirche, 1907 Flacker der überörtlichen Gemeinde Wehlen'sche Evangelischen in Strehlen, 1911 bei der Teilung der Strehler Geistlichkeit Flacker der Elsterkirche und in Wehlen'scher Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende der Konfirmanden. Dann er klein Wehlen'sche Amtsantritt ist noch unbekannt.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche Gemeinde Sachsen für den deutsch-evangelischen Gemeindetag und Heranwachsende unter Beführung von Flacker.

Flacker war geboren. Die Feuerwehr wurde heute zur Abschaltung nach Elsterkirche zu 7.00 Uhr. Der Feuerwehrchef war der Flacker der Elsterkirche und Wehlen'sche

Handelstell

Wölfenscheidefeier. Der letzte Hörsaal des Jahres verließ sehr ruhig bei mehr als dreihundert Besuchern. Auf dem Winkelmarkt zeigte der Sommermons. Sondermann seine jungen Studenten aus. Viehleute, Viehhändler, Pap., Fleischfeste und Fleischwaren ausstehungen bei wunderlichen Läden. An den letzten Mitternachten gingen Union, Stadt, Kaufhaus, Fett, Mühlen u. Co. weiter. Ein hoher Betrag der Kaufleute Sachsenland ist ein großer Frieden. Der Kriegsmarkt hat bei geringen Abnahmen sehr gut.

Die Stückzettel des Kleinhandels. Von jetzt ab werden bei den Kaufmännern nicht nur die allgemeine Auslieferung der Einzelgeschäftsabwicklungen der Kleinstverkäufer, sondern auch die Gladbachse der wahren Art mit Hilfe von kleinen ausgestatteten Einzelgeschäften und vierzehn verschiedenen Verkaufsstellen zusammengefasst. Das ist unvermeidlich. Auch die Zentralverkäufer und Verteilungsbüro haben kleine soziale Abschneide in kleinen Mengen in Rücksicht und umso mehr sie gegen den Markt richten.

Die Gläubigerkasse des Sachsenhauses Buch dienten Ende 1915 114.250.000 Mk. über 2000 Prezente der einzugsfähigen Rentenversicherung. Die Zahl der Renten ist auf 8100 angestiegen.

Deutsche Renten-Sammel-Rentenagentur. In Sachsen. Die anderes des Krieges unter Spannung verwaltung gestellte Reichsbahn erzielte in 1915/16 einen Bruttotagessatz von 200 (1. 8. 827) Millionen Mark, an dem noch 120.000 (36.550) Mf. Kindesamt und 80.000 (20.44) Mf. Werttag treten. Nach Abzug der Unkosten und bei Abdruckungen auf Arzogen von 100.700 (21.150) Mf. und solchen auf Rendite von 500.000 (120.000) Mf. verbleibt ein Reingewinn von 845.000 (200.210) Mf. über allen Betriebsaufwand höher und nicht verloren.

Reichsverband Deutscher Rentenversicherungs- und Rentenabschließenden. S. 6. Da unter Leitung des Reichsverbandes, Reichsdeutscher Gesamtkonf. 20.100.000, Kaufleute im Ausland; 699.480.118, Vorleben gegen Kaufleute im Ausland; 81.271.679, Vorleben gegen Schädigung der belgischen Provinzen; 480.000.000, Kaufleute und Arbeitnehmer aus belgischer Fläche; 3.712.407, jährliche Abgaben an belgische Rentiere; 10.261.861, Summe der Abgaben; 968.278.154 Prezente. Passivo: Verzug der umlaufenden Adressen; 800.684.866, Wirtschaften; 115.307.400, jährliche Abgaben; 20.100.000. Summe der Passiva: 1068.278.154 Mf. Über alle Betriebsaufwendungen höher und nicht verloren.

Reichsvereinigung Deutscher Rentenversicherungs- und Rentenabschließenden. S. 6. Da unter Leitung des Reichsverbandes, Reichsdeutscher Gesamtkonf. 20.100.000, Kaufleute im Ausland; 699.480.118, Vorleben gegen Kaufleute im Ausland; 81.271.679, Vorleben gegen Schädigung der belgischen Provinzen; 480.000.000, Kaufleute und Arbeitnehmer aus belgischer Fläche; 3.712.407, jährliche Abgaben an belgische Rentiere; 10.261.861, Summe der Abgaben; 968.278.154 Prezente. Passivo: Verzug der umlaufenden Adressen; 800.684.866, Wirtschaften; 115.307.400, jährliche Abgaben; 20.100.000. Summe der Passiva: 1068.278.154 Mf. Über alle Betriebsaufwendungen höher und nicht verloren.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz. der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederhergestellt, berührte über die Vorräte innerhalb der Alpenregionen. Unter "Alpenstrategie" wurde u. a. die Sicherung und Verstärkung der Alpenküche für die Alpenregionen durchgeführt.

Der Preis des Schweizer Alpenmarktes wird in dem Geschäftsjahr der Schweizerischen Exportgesellschaft für Gemüse derzeit folgendermaßen aufgestellt:

"Die nordostalpinen Erzeugnisse, welche im Sommer 1915 nur 70 Fr. pro kg. und im Winter 1916/17 nur 80 Proz.

der Produktion der beiden Alpen ammindest vorangegangenen Jahre erreichten, wurden unter der Mithilfe der Gewerkschaften und dem Amt für Landwirtschaft der Schweiz wiederher

Stellen finden

Männliche

Hilfsarbeiter (auch Fräulein)

für Gemeindeamt sofort gesucht. Gehalt je nach Alter und Bekleidung bis 100 RM. monatlich. Weitere von lebensfröhig arbeitenden Bewerbern mit flotter und sauberer Ausdrucksweise sofort an.

Gemeindebaurat Großbühl bei Radebeul.

Zum Gehör der Fabrik, großer Ra. Gehalt je nach Alter und Bekleidung. Sonderarbeiterin sucht. Sie ist eine eigene, tüchtige (11128).

Herrn

als Beamter. Der Betrieb — Betriebsleiter — bietet dauerndes, nicht unterbrechbares Einkommen.

R. Tübben & Co., Duisburg.

aus

Straßenbahn-Bogenführer

werden tüchtige, gesunde und unbescholtene Männer von 22 bis 35 Jahren gesucht. Dienstbeginn mit Mittwochabend bei der Straßenbahn Dresden, Radebeul am Samstag, 2. Dezember, Uhrzeit 20, vertraglich von 9 bis 12 Uhr.

Mechaniker
Werkzeugschlosser
Werkzeugdreher
Arbeiterinnen f. Maschinen

werden für kleinen Betrieb in Dresden an der Elbe gesucht. Gleich Nähe vorhanden. Weitere erbeiten wir dort im Vertriebsbüro.

Schlee & Franke G.m.b.H.,

Pirna an der Elbe.

(11782)

Klemperer & Löterinnen
Arbeitsburschen

Ernst J. Arnold Nachf., Leipzigische Straße 78.

2 tüchtige Mechaniker od. Schlosser

Juden. Exklusiv! Dr. Edmund schwedischer Werkzeugfabrik. Zu jedem Sonntag frühestens von 9 bis 10 Uhr Absatzberatung im Städtebauamt.

(11811)

Einsteller
für Wuttig-Automaten

bei gute Bezahlung gesucht.

Schladitz-Werke A.G.

Döbelner Straße 39.

(11702)

Tischler

für eigne kleine Tischlerarbeiten finden dauernde Stell.

Befreiung.

Moritz Hille G.m.b.H.,

Dresden-Plauen, Tharandter Straße 30.

(11729)

Einige tüchtige Dreher

für Geschäftsbüro und auch solche für Straßenbahnen

finden dauernde Beschäftigung. Geh. Angestellt unter

11128 an die Expedition dieses Blattes.

Dreher und Schlosser

für Maschinenbau finden den besten Geh. für folgen.

Roß, Götz & Co.,

Betriebsleiter, Döbelner Straße 35.

(11783)

Dreher, Schleifer, Maschinendarbeiter

bei geringe Lohn gesucht.

Rollenseparator-Werk, G.m.b.H.,

Maschinenfabrik, Wallstraße 10.

(11784)

Tüchtige Schlosser, Dreher u. Schmiede

werden gesucht. Lösch-Prüfer, G. m. b. H., Maschinen-

fabrik, Dresden-Plauen, Lottner Straße 17.

(11823)

Heizer und Maschinisten

sucht zu sofort (persönlich vorzustellen)

Greco Sarrasani,

(11820)

Gelernte

sucht sofort.

Werkzeugdreher
und -Schlosser

Ad. Tümmler, Weißen.

(11785)

Tüchtige Dreher und
Maschinenschlosser

sucht

Schladitz-Werke A.G.

Döbelner Straße 39.

(11783)

Ooooooooooooo

Hier Beaufsichtigung unseres Hof-

erfahrenen Herrn

mit Kenntnissen des Transportwesens. Entladen und Beladen von Eisenbahnwagen in großem Umfang und damit verbundenes Manövieren erforderlich. Umsicht und Energie.

Ges. ansprechbar Angebote an

Sachsenwerk, Betriebszeitung

Niederösterreich Sachsen.

Tüchtige

Schlosser u. Dreher

sofort gesucht. Gewinnmeier.

Trinitatistraße 81.

(11785)

Fahrleute und Malfahrer

sucht Betriebsleiter, Baumeister.

Dresden, Chemnitzer Str. 52.

(11784)

Kutscher

für Gespanne haben dauernde

Stellung bei loben Sohn.

Preis Wohnung verbunden.

Mag. Bernd.

Goldschmied, u. Tonwarengewerbe.

Bundesring-Rentner.

(11783)

Jugend fröhlicher Kutscher

mit unter 18 Jahren sofort

gesucht. Sohn z. Weberei und

z. Hof. Sohn z. Weberei und

Kunstdruckerei 82 (11783)

Mädel. Arbeitskraften bei loben

Sohn z. Weberei = Sommer

Frühjahr, Herbst, Winter, u. Feiert.

Goldschmied, Goldschmiede.

Kunstdruckerei 82 (11783)

Arbeiter

für meinen Betrieb gesucht.

Mag. Bernd.

Goldschmied, u. Tonwarengewerbe.

Bundesring-Rentner.

Hilfsarbeiter

sucht Kindernachwuchs 11.

Goldschmied, Goldschmiede.

(11783)

Arbeiter

für Goldschmiedung gesucht.

Bundesring-Rentner.

(11783)

Markthelfer

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Markthelfer,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Vater einrichtet will gel. (11783)

Söhn u. Sohn, Bericht 7.

Markthelfer

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Markthelfer,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Vater einrichtet will gel. (11783)

Markthelfer

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Markthelfer,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Arbeitsbursche

ist in dauernde Stellung gel.

Bundesring-Rentner.

(11783)

Markthelfer

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Markthelfer,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

gesucht mit unter 18 Jahren.

Kunde z. Fleischerei, Schuhgeschäft

Krautiger Büroangestellte,

antikart. Fleischerei 118 (11783)

Büroangestellte

Unsere Fünf

Roman von Julia Hoff

(18. Fortsetzung)

Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

"Wenn es doch nur Nacht werden wollt!" seufzten Gerlot und Annemarie, als sie bei jeder Brücke anhalten mußten und bei jedem Bahnhof-

Das Auto fuhr in der Tat durch Land. Während Keller die Straßen zählte und sich einen Weg suchte, der ihm die Möglichkeit gab, ein großes Stück abzuschneiden, platzte ihm heimlich die Sorge, ob sie auch auf der richtigen Spur waren. Fuhr Rudolphs Regiment wirklich gegen Osten? Gab es bis zu diesem Zeitpunkt nur die eine Linie, die von dort in mehreren aufeinander ließ? Er hatte seine Zeit mehr gebraucht, als genug zu orientieren. Das Wühden an seiner Seite blieb stark geradeaus, nur der einen Gedanken im Herzen: Werden wir ihm noch schenken?

Die Schnelligkeit der Fahrt legte sich beschwichtigend auf ihre Furcht, die Zuversicht wuchs. Schon Stunden lagen hinter ihnen, und ihr entschwand jedes Zeitmaß, nur daß die Sonne noch hoch stand, verriet ihr, daß der Abend noch fern war. Sie überhörten sich einer der großen Städten, die von alldem her dem Verkehr nach dem Osten gedient hatten. Mit ihr kamen sie aus Einsamkeit in den Raumpunkt des großen Verkehrs. Städte und Dörfer mischten in langsamem Tempo genommen werden, und Gerlot schätzte allerhand Aufenthalts. Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die erste größere Stadt lag hinter ihnen, es hatte keine Fragen nach dem Weg manchen Aufenthalt gegeben, und sie stießen auf, als sie draußen waren und wieder raus konnten.

"Vorsicht, Herr Baron!" brüllte Wendland. Rutschte in die Übers, schon sah er, daß quer über die Straße ein Hindernis gelegt worden war. Beim Näherkommen erkannte er einen regelrechten Schlagbaum.

Eine Uniform tauchte auf, und Gerlot sagte sich: "Da ist das Unheil schon, das ich erwartete."

"Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

"Wenn es doch nur Nacht werden wollt!" seufzten Gerlot und Annemarie, als sie bei jeder Brücke anhalten mußten und bei jedem Bahnhof-

"Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die Schmiede der Fahrt legte sich beschwichtigend auf ihre Furcht, die Zuversicht wuchs. Schon Stunden lagen hinter ihnen, und ihr entschwand jedes Zeitmaß, nur daß die Sonne noch hoch stand, verriet ihr, daß der Abend noch fern war. Sie überhörten sich einer der großen Städten, die von alldem her dem Verkehr nach dem Osten gedient hatten. Mit ihr kamen sie aus Einsamkeit in den Raumpunkt des großen Verkehrs. Städte und Dörfer mischten in langsamem Tempo genommen werden, und Gerlot schätzte allerhand Aufenthalts. Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die erste größere Stadt lag hinter ihnen, es hatte keine Fragen nach dem Weg manchen Aufenthalts gegeben, und sie stießen auf, als sie draußen waren und wieder raus konnten.

"Vorsicht, Herr Baron!" brüllte Wendland. Rutschte in die Übers, schon sah er, daß quer über die Straße ein Hindernis gelegt worden war. Beim Näherkommen erkannte er einen regelrechten Schlagbaum.

Eine Uniform tauchte auf, und Gerlot sagte sich: "Da ist das Unheil schon, das ich erwartete."

"Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

"Wenn es doch nur Nacht werden wollt!" seufzten Gerlot und Annemarie, als sie bei jeder Brücke anhalten mußten und bei jedem Bahnhof-

"Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die Schmiede der Fahrt legte sich beschwichtigend auf ihre Furcht, die Zuversicht wuchs. Schon Stunden lagen hinter ihnen, und ihr entschwand jedes Zeitmaß, nur daß die Sonne noch hoch stand, verriet ihr, daß der Abend noch fern war. Sie überhörten sich einer der großen Städten, die von alldem her dem Verkehr nach dem Osten gedient hatten. Mit ihr kamen sie aus Einsamkeit in den Raumpunkt des großen Verkehrs. Städte und Dörfer mischten in langsamem Tempo genommen werden, und Gerlot schätzte allerhand Aufenthalts. Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die erste größere Stadt lag hinter ihnen, es hatte keine Fragen nach dem Weg manchen Aufenthalts gegeben, und sie stießen auf, als sie draußen waren und wieder raus konnten.

"Vorsicht, Herr Baron!" brüllte Wendland. Rutschte in die Übers, schon sah er, daß quer über die Straße ein Hindernis gelegt worden war. Beim Näherkommen erkannte er einen regelrechten Schlagbaum.

Eine Uniform tauchte auf, und Gerlot sagte sich: "Da ist das Unheil schon, das ich erwartete."

"Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

"Wenn es doch nur Nacht werden wollt!" seufzten Gerlot und Annemarie, als sie bei jeder Brücke anhalten mußten und bei jedem Bahnhof-

"Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die Schmiede der Fahrt legte sich beschwichtigend auf ihre Furcht, die Zuversicht wuchs. Schon Stunden lagen hinter ihnen, und ihr entschwand jedes Zeitmaß, nur daß die Sonne noch hoch stand, verriet ihr, daß der Abend noch fern war. Sie überhörten sich einer der großen Städten, die von alldem her dem Verkehr nach dem Osten gedient hatten. Mit ihr kamen sie aus Einsamkeit in den Raumpunkt des großen Verkehrs. Städte und Dörfer mischten in langsamem Tempo genommen werden, und Gerlot schätzte allerhand Aufenthalts. Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die erste größere Stadt lag hinter ihnen, es hatte keine Fragen nach dem Weg manchen Aufenthalts gegeben, und sie stießen auf, als sie draußen waren und wieder raus konnten.

"Vorsicht, Herr Baron!" brüllte Wendland. Rutschte in die Übers, schon sah er, daß quer über die Straße ein Hindernis gelegt worden war. Beim Näherkommen erkannte er einen regelrechten Schlagbaum.

Eine Uniform tauchte auf, und Gerlot sagte sich: "Da ist das Unheil schon, das ich erwartete."

"Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

"Wenn es doch nur Nacht werden wollt!" seufzten Gerlot und Annemarie, als sie bei jeder Brücke anhalten mußten und bei jedem Bahnhof-

"Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die Schmiede der Fahrt legte sich beschwichtigend auf ihre Furcht, die Zuversicht wuchs. Schon Stunden lagen hinter ihnen, und ihr entschwand jedes Zeitmaß, nur daß die Sonne noch hoch stand, verriet ihr, daß der Abend noch fern war. Sie überhörten sich einer der großen Städten, die von alldem her dem Verkehr nach dem Osten gedient hatten. Mit ihr kamen sie aus Einsamkeit in den Raumpunkt des großen Verkehrs. Städte und Dörfer mischten in langsamem Tempo genommen werden, und Gerlot schätzte allerhand Aufenthalts. Gut, daß bald die lange Nacht vor ihm liegen würde.

Die erste größere Stadt lag hinter ihnen, es hatte keine Fragen nach dem Weg manchen Aufenthalts gegeben, und sie stießen auf, als sie draußen waren und wieder raus konnten.

"Vorsicht, Herr Baron!" brüllte Wendland. Rutschte in die Übers, schon sah er, daß quer über die Straße ein Hindernis gelegt worden war. Beim Näherkommen erkannte er einen regelrechten Schlagbaum.

Eine Uniform tauchte auf, und Gerlot sagte sich: "Da ist das Unheil schon, das ich erwartete."

"Was will der Mann?" fragte Annemarie voller Ungeduld.

"Er wird es uns schon kundtun."

Es gab einen längeren Aufenthalts, die Papiere wurden von dem Wachposten genau und umständlich geprägt, dann durften sie weiterfahren.

Der Mann tat nur seine Pflicht, Annemarie. Es ist Krieg, alle Bahnen und Brücken der Aufmarschlinien werden bewacht. Wir könnten ja Spione sein und ein Attentat planen."

"Und wenn das noch öfter geschieht . . . ?"

"So müßten wir es ertragen."

"Und kommen zu spät?" schrie sie auf.

Gerlot sah sie ernst an, da wurde sie still, doch mit einer verzerrten Angst blickte sie voraus, in ihrem Gegenstand in der Ferne wieder ein Hindernis sichtend.

"Halt!" drückte es, Wachmannschaften sperren die Straße.

Wieder die Prüfung der Legitimationen.

"Genug nicht", entschied der eine, "Sie müssen zum Landrat fahren, wir haben Order, kein Auto durchzulassen."

Gerlot bat, er wurde ungern, es half ihm alles nicht, er mußte sich bezeugen. Nur, daß der alte Herr darum war, so war in Kürze alles erledigt. Gerlot hütete sich wohl, Annemarie den Grund dieser harten Prüfung zu offenbaren. Wogin sollte sie erfahren, daß ein großer Goldtransport per Auto von Frankreich nach Wendland unterwegs war? Er sollte abgefangen werden, und selbst in der Zeitung hatte man das Volk zur größten Wachsamkeit ermahnt. Das konnte ja tödlich werden. Noch hatte man es mit den biederen Landstreitern zu tun gehabt, wenn aber erst das Volk mobil mache und jedermann in den Berufenen sei, dem Vaterland eine solche Beute zu gewinnen, was es mit den treuen Fahrt aus,

Hil
für Sie
arbeitet
fortsetzt

Gt

isieren
zu den
Stadt
gewohnt.

Büro

2 fü

für
Sie

Die

Or

für

Re

Not

We

W

St

Si

Co

Ti

St

He

nebst

Seite 8

vom zweiten bewerkte sie einen Stein dort, der eine Unterseite zeigte.

"Ein Krieger!" sagte Gerlot, die Worte leidend, "aber wurden vor vielen Jahren Heldenhörner vom Himmel erklungen. Sechs Menschen auf einem Schlaf."

"Ein schöner Tod!", sagte Annemarie unglücklich,

und als Gerlot sie verabschiedete aus, legte sie voller Ungeduld hinzu: "Soll ich diese fremden Menschen etwa beklagen?"

Gerlot stand keine Antwort und legte sich schwungsvoll neben sie. Da war er nun allein neben ihr, die er mit seinem ganzen Herzen liebte. Sie war ihm dearest und war doch in dieser Stunde weiter von ihm denn je. Jeder Gedanke, jeder Pauschaltag geführte dem Mann, der sich ihr in befehlsgemätem Tropfen zog. So war in diesen Tagen, die alles, was sie noch Leben zusammengefundene hatte, über jedes Glücklings vereinte. Und sie, die sonst so frohe, bewohnte, große Stimme, die sonst — rührte ihn noch, um sich ihm in den Arm zu stellen. Und er, Gerlot Keller, verzogte sich in Schmuckstellung, was der stellte Kleidungsstück, der ihm, dem armen Verwandten einer Nebenlinie, durch eine Dame des Reichs in den Schoß geworfen wurde, im Vergleich zu dem Glück, das ihm nur Annemarie v. Rodeck zu geben vermochte.

Er wandte ihr den Kopf zu und sah ihre schönen Augen auf sich gerichtet. Sie hielt die entstehende Kappe vor sich auf dem Schoß, die ganze Höhe der etwas herunterhängenden Haare drückte sie um das weiße Gesicht, das Mund war sehr aufzunehmend geprägt, die roten Lippen schienen gewillt zu sein, ihr Geheimnis zu erhalten. Doch nein, jetzt stiegen sie, wie in einem plötzlichen Entschluss, die Worte heraus: "Sie müssen es wissen, Gerlot, dass Vater in Rudolph den Tod des Würtz auf und ihm gegenüber dem Verdaht Worte ließ."

Und nun sprudelte es halbtief weiter nach ihrem Mund, und sie schwieg nichts.

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 31. Dezember 1916: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Dienstag, 2. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 5. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 6. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 9. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 12. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 13. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 14. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 17. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 19. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 20. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 21. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 23. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 26. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 27. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 28. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 30. Januar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 2. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 3. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 4. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 6. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 8. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 9. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 10. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 12. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 14. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 15. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 16. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 18. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 20. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 21. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 22. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 24. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 26. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 27. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 28. Februar 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 1. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 3. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 4. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 5. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 7. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 9. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 10. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 11. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 13. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 15. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 16. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 17. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 19. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 21. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 22. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 23. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 25. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 27. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 28. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 29. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 31. März 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 2. April 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Freitag, 3. April 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Samstag, 4. April 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Montag, 6. April 1917: Königliche Vorstellung.

Der Bühnen und die Verluste.

Donnerstag, 8. April 1917: Königliche Vorstellung.